



Bericht Wahl-Landes-ASten-Treffen (Wahl-LAT)

Datum: 29.07.2020

Ort: Jitsi (online)

Anwesende ASten (13):

AStA der Bergischen Universität Wuppertal
AStA der Fachhochschule Aachen
AStA der Fachhochschule Dortmund
AStA der Fernuniversität Uni Hagen
AStA der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
AStA der Hochschule Rhein-Waal
AStA der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen
AStA der Ruhr-Universität Bochum
AStA der Sporthochschule Köln
AStA der Universität Siegen
AStA der Universität Duisburg-Essen
AStA der Universität Münster¹
AStA der Universität Paderborn
AStA der Universität zu Köln

Gäste:

Amanda (fzs)

LAT-Koordination

Jonas Neubürger

(Katrin Lögering → fehlt entschuldigt)

¹ Der offizielle Universitätsname der Universität Bonn wird vom AStA als problematisch empfunden und daher nach Möglichkeit nicht verwendet

01 - Termin und Ort für das LAT:

Es erfolgt eine kurze Diskussion über die Möglichkeit, Sitzungen des LAT wieder in Präsenz durchzuführen. Aufgrund der Corona-Situation wird ein Stimmungsbild des LAT abgefragt:

Ja	Nein	Enthaltung
0	7	4

Es wird vorgeschlagen, aufgrund der Tatsache, dass das September-LAT der Wahl einer neuen LAT-KO dienen soll, dieses in Präsenz stattfinden zu lassen. Als Gegenvorschlag wird geäußert, sich noch einmal auf einer Sitzung auf ein Verfahren zu einigen.

02 – Vorschläge zur Änderung der Satzung des LAT

Es folgt eine weitaus sachbezogenere und kompromissbereitere Diskussion zu den Vorschlägen des FINT-LAT geführt. Diskussionen wie Stimmungsbilder haben geholfen, die jeweiligen Positionen besser nachzuzeichnen. Grundsätzlich wurden jedoch ähnliche Argumente und dieselben Vorschläge wie im letzten LAT eingebracht. Diese können den Bericht von der letzten Sitzung entnommen werden.

04 – Aktuelle Situation (Corona und Folgen)

Es wird vor allem diskutiert, dass von vielen Univeristäten Hybrid-Semester angekündigt wurden, die eine Mischung aus Präsenzveranstaltungen, wenn diese benötigt werden und vor allem für Tutorien für Erstsemesterstudierende, und Online-Veranstaltungen darstellen. Bei der Diskussion äußerten sich eher skeptische Stimmen, die dies angesichts des unzureichenden Schutzes für Risikostudierende kritisieren, wohingegen andere sich, wenn auch mit ausreichend Bedacht, für diese Idee aussprachen.

Es wird angemerkt, dass die Vorschläge auch von Seiten der Lehrenden und Universitäten nicht allzu stark befürwortet werden. Unterstützung der Lehrenden ist also nicht auszuschließen und stellt einen sehr guten Angriffspunkt dar. Dass sich niemand, der ein erhöhtes Risiko für Corona hat, unter Lehrenden wie Studierenden, in Gefahr bringen muss, wird als das entscheidende Argument präsentiert.

Umgekehrt wird sehr viel Verständnis geäußert für den Wunsch, im ersten Semester auch Menschen kennenlernen zu wollen. Auch gibt es an den verschiedenen Universitäten Konzepte, nach denen in Kursen 1-2 Veranstaltungen in Präsenz, der Rest in Online-Lehre stattfinden soll.

Es wird letztlich vorgeschlagen, einerseits die Fehler, zu denen es bei der Online-Lehre kam, weiter zu kritisieren, auch den Wunsch nach Präsenz nicht abzulehnen, da er mehr als verständlich ist. Wenn es Sicherheitskonzepte gibt, so die Kompromisshaltung, ist es nicht gänzlich zu verurteilen.

Im Rahmen dessen wird angemerkt, dass das privacy shield Urteil vor dem Europäischen Gerichtshof wohl signifikante Konsequenzen für die Online-Lehre haben

dürfte. Nach diesem dürfte wohl ZOOM in Zukunft nicht mehr eingesetzt werden. Ob und wenn ja wie sich das zeigt, wird zu beobachten sein.

Es wird abschließend einstimmig ohne Enthaltungen beschlossen, sich für die im Lehramtsstaatsexamen gefangenen Studierenden, für die Corona ein viel, viel zu frühes Ende ihres Studiums bedeuten würde, nachdem dies 2016 enden sollte. Das LAT hat entschieden, den Protest gegen die drakonische Regel, nicht noch einmal ein zusätzliches Semester oder gleich ein Jahr diesen Studierenden zu gewähren, zu unterstützen, indem es Position bezieht. Auch an unserer Universität könnten davon noch im niedrigen zweistelligen Bereich Studierende betroffen sein. Vielen anderen wurde schließlich ein Sonder-Semester gegeben, daher sollte diese Studierendengruppe – so klein sie auch sein möge – nicht vergessen werden. In NRW gibt es vermutlich bis zu 700 Studierende, die noch nach dieser alten Prüfungsordnung studieren.

Stimmungsbild, sich für die benachteiligten Studierenden im Lehramtsstudium nach der PO 2003 einzusetzen:

Ja	Nein	Enthaltung
9	0	0

05 – Rundlauf (Berichte der verschiedenen Studierendenschaften)

Universität Paderborn

Zunächst wurde von Paderborn die Frage gestellt, unter welchen Bedingungen ASten Beglaubigungen ausstellen können. Da ASten Körperschaften öffentlichen Rechts sind, können diese mit Dienstsiegeln Beglaubigungen durchführen. Man müsse dieses Dienstsiegel nur irgendwie auftreiben. Alternativ scheint es auch möglich zu sein, dass ASten unter Billigung der Uni-Verwaltungen selbst „beglaubigen“, wie dies bei uns der Fall ist. Abgesehen von dieser Frage laufe der normale Betrieb in Paderborn wieder an und einzelne Veranstaltungen würden sogar von der Stadt gefördert.

Universität Siegen

In Siegen läuft aktuell eine Klage gegen die Uni-Leitung, weil diese die Freiversuchsregelung nicht gesetzesgemäß durchgeführt hat. Statt des normalen CSD wurde eine Demo mit 400 Menschen durchgeführt aufgrund der aktuellen Corona-Situation. Der III. Weg hat in Siegen ein Parteibüro eröffnet, sehr zum Ärgernis städtischer wie universitärer politisch Interessierter und Engagierter.

Universität Münster

In Münster hat eine neue Legislaturperiode begonnen. Ronja Vollmari (CampusGrün) und Lina Eilers (Jusos) wurden in den AStA-Vorsitz gewählt, während ein Großteil der ReferentInnen erhalten bleiben. Weil es in Münster nach wie vor eines der drängendsten Themen ist, sind in Münster verschiedenen Aktionen gegen die Wohnraumpolitik und damit verbundene Probleme geplant. Daneben laufen Planungen zu längerfristigen Kampagnen zu

Digitalisierung und Nachhaltigkeit sowie Antirassismus. Es wird an einer besseren Aufklärung über BAföG gearbeitet. Die Corona-bedingte Notfallförderung sowie der Laptopverleih laufen soweit gut. Es wurde ein Referat für Black, Indigenous People of Color gegründet. Die Uni-Gebäude wurden partiell wieder geöffnet, so ist die Bibliothek mit Reservierung als Lern-Raum verfügbar.

Universität Duisburg-Essen

Eine Antidiskriminierungskampagne, eine Kampagne gegen sexualisierte Gewalt, ein Podcast zur AStA-Arbeit und Videos für die Orientierungswoche, die die Referate des AStA vorstellen, sind in Duisburg-Essen geplant. DJane-Aktionen werden an den Wohnheimen durchgeführt. Aufgrund von Corona wurden die Haushaltstitel zur Unterstützung von Studierenden aufgestockt. Die Wahlordnungen der Fachschaften wurden dahingehend geändert, dass Briefwahlen möglich ist. Das Interesse an der Beteiligung an der verfassten Studierendenschaft nimmt vor dem Hintergrund der Krise jedoch ab. Ähnlich wie in Münster können Bibliotheks-Arbeitsplätze nach vorheriger Anmeldung wieder genutzt werden und ein Laptop-Verleih startet bald. Es ist geplant, die AstA-Homepage auch ins Chinesische und Arabische zu übersetzen.

Fachhochschule Aachen

An der Fachhochschule Aachen ist ein hochschulpolitisches Einführungsseminar geplant, bei dem unter anderem die Corona-Verordnung, Diskriminierung und Gremienstrukturen thematisiert werden sollen. Es gibt eine Diskussion, ob die Wahlen bis Mai verschoben werden sollen. Auch hier wird eine digitale Ersti-Woche geplant, bei der der AStA die Fachschaften unterstützt. Ein Laptop-Verleih wurde eingerichtet. Es wird insgesamt ein Online- bzw., falls möglich, Hybrid-Semester geplant. Einige Bibliotheken sind wieder mit Voranmeldung geöffnet.

Hochschule Rhein-Waal

Nina Burghard wurde als Head für PR neu besetzt. Freshers Week für neue Studierende wird digitalisiert. Baldige Erneuerung der AStA-Homepage ist geplant. Webinar zum Thema „Experiences with racism and how you can find it“ wird vom AStA gehostet. Der AStA wird sich zukünftig an einer AG zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis beteiligen.

Fachhochschule Dortmund

Die Wahlen wurden bis zum Jahresende verschoben. Bis dahin bleiben die bisherigen gewählten Personen kommissarisch im Amt mit geringfügigen personellen Veränderungen. Studierende dürfen die Gebäude der Fachhochschule weiter nicht betreten. Hybrid-Semester wurde angekündigt ohne genaue Vorstellung, wie das ablaufen soll.

Fernuniversität Hagen

Der Rechtsstreit mit dem Rektorat bezüglich der Semestergebühren setzt sich fort. Das Rektorat möchte, dass der AStA weniger erhebt, aber dem AStA ist rechtlich zugesichert, dies selbstständig festlegen zu dürfen. Grundsätzlich besteht eine Übereinstimmung, den Beitrag zu verringern, nur zur Frage, wie dies im Detail ablaufen soll, hat das Rektorat eine erheblich andere Vorstellung. Ein Hochschulpolitik-Seminar wird mit maximal 6 Personen in einem Raum in Präsenz durchgeführt. Es besteht eine hohe Nachfrage nach Online-Angeboten.

Rheinisch-Westfälische Hochschule Aachen

Weil keine neuen Wahlen stattfanden, gestaltet es sich schwierig, neue ReferentInnen zu finden. Aufgrund der sich bis in den Oktober erstreckenden Klausurphase stehen scheinbar nicht viele Projekte an.

Sporthochschule Köln

Es wird anvisiert, bis 2025 eine klimaneutrale Hochschule zu werden. Dazu wird eine Petition durchgeführt, für die bisher 10% der Studierenden unterschrieben haben. Während das StuPa weiter online tagt, tagt der AStA teils wieder in Präsenz. Das Wintersemester beginnt hier erst am 1. November, wie an anderen Orten teils auch.

Universität zu Köln

Die Universität zu Köln hat einen neuen Haushaltsplan beschlossen. Es gibt zwei relativ neue autonome Referate: Das Black Indigenous People of Color (BIPoC) -Referat und das Referat für antiklassistisches Empowerment. Beides sind überaus begrüßenswerte Neueinrichtungen, die sicherlich sehr gute Impulse in die Kölner Hochschulpolitik geben werden. Der AStA tritt erneut dem fzs bei, was sicherlich sehr gute Impulse in die Kölner Hochschulpolitik geben wird. Auch hier sind wieder Präsenzveranstaltungen geplant. Die Mittelmeer-Monologe werden von der Universität zu Köln unterstützt und eine Aufführung ermöglicht. Es stellen sich derzeit Fragen zum Datenschutz bei ZOOM-Klausuren. Die Hochschulwahlen wurden auf frühestens Februar verschoben. Die Räumlichkeiten des AStA werden derzeit renoviert. Mit den Fachschaften zusammen wird die Begrüßung der Erstsemesterstudierenden derzeit geplant.

Bergische Universität Wuppertal

Wir haben in gebotener Kürze berichtet über die Aktivitäten des Kultur-, Nachhaltigkeits-, HoPo- & Presse-Referats sowie über die der autonomen Referate. Insbesondere zu nennen wäre die Selbsthilfegruppe des Inklusionsreferats, das Engagement mehrerer Referate zu geeignetem Umgang mit Corona, die geplante Aufführung der Mittelmeer-Monologe sowie das feministische Pub-Quiz und der geplanten Podiumsdiskussion anlässlich der Kommunalwahl.

Vorgelegt durch: Benjamin Fachinger (Referat für Hochschulpolitik, politische Bildung und Soziales)